

- 18) **Frankreichs Versündigungen** an Kirche und Christenheit (843—1904). Von Franko-Germanus. 235 S. München 1904. Roth. M. 2.20 = K 2.64.

Wer Liebe zur heiligen Kirche besitzt, hat in unsern Tagen Gelegenheit genug, sie durch Interesse am kirchlichen Leben in den verschiedenen Ländern zu zeigen. Am meisten werden wir uns heute wohl fragen, wie denn etwa die Gewaltmaßregeln Frankreichs gegen die heilige Kirche endigen werden. Wie kommt es, daß die „älteste Tochter der Kirche“ ihr den Dornenkranz flieht? — Es ist nichts Neues, was die undankbare Tochter tut: Im Laufe der Jahrhunderte hat sie der Kirche viel, viel Leid zugefügt. Man lese nur das oben angegebene Buch, das ein gewiegter Historiker geschrieben hat. Treffend schildert er darin, wie Frankreich direkt und indirekt der Kirche meistens Schwierigkeiten gemacht und großen Schaden gebracht hat. Es ist wohl ein düsteres Bild, das vom Verfasser vor unsern Augen aufgerollt wird. Man wird aber die einzelnen Tatsachen nicht leugnen können. Nur möchten wir den einen Wunsch aussprechen, der Verfasser hätte doch einigermaßen auch die gewiß nicht geringen Verdienste Frankreichs um die Ausbreitung der heiligen Kirche berücksichtigen und würdigen sollen.

Brixen (Südtirol).

P. Thom Cap., Lect. Theol.

- 19) **Beiträge zur Geschichte der Kölner Franziskaner-Ordensprovinz im Mittelalter.** Nach meist ungedruckten Quellen bearbeitet von P. Patricius Schlager O. Fr. M. Gr. 8°. X u. 304 S. Köln 1904. Bachem. M. 3.60 = K 4.32.

Weil schon mehrere Franziskaner-Provinzen Deutschlands ihre Bearbeiter gefunden, und von der alten und großen Kölner Provinz wenig Erwähnung geschehen, so glaubte der Verfasser die Wirksamkeit des Franziskaner-Ordens auch im Nordwesten Deutschlands genauer erforschen und veröffentlicht zu sollen, „hervorragende Männer wieder der Vergessenheit entreißen, durch Berichtigung zahlreicher Irrtümer ihren Einfluß auf die weiten Kreise des Volkes von ihrer Gründung an ins richtige Licht setzen zu dürfen“. In drei Teilen behandelt er die Niederlassungen während des Mittelalters, die Einführung der Reform, und die Wirksamkeit der Franziskaner der Kölner Provinz in Wort, Schrift und Beispiel. Da eine eingehendere Rezension ob der Fülle des Stoffes nicht möglich ist, so verweisen wir auf dieses gut ausgestattete, 294 Seiten starke Werk, das viel des Interessanten bietet und zugleich einen Einblick gewährt in die damaligen sozialen und religiösen Verhältnisse der niederen Klassen, unter denen vorzüglich die Söhne des heiligen Franziskus gewirkt. Den Wert dieses Buches vermehrt auch noch die Beigabe eines sehr vollständigen Namen- und Sachregisters.

Linz.

P. F.

- 20) **Leben der ehrwürdigen D. G. Anna vom heiligen Augustin**, einer Gefährtin der heiligen Theresia. Nach zuverlässigen Quellen bearbeitet von Sr. Maria Gabriela vom heiligsten Sakrament. Approbiert. 216 S. Innsbruck 1904. Fel. Rauch. K 1.50.

Auf gute Quellen gestützt, erzählt die Verfasserin kurz und interessant den Lebenslauf der Dienerin Gottes Anna vom heiligen Augustin; durch recht markante Einzelheiten und lebensvolle Tugendbeispiele ist die Lektüre anziehend und fruchtbringend zugleich. Besonders die eifrige Verehrung des